

## No. 853. 1413. 28. Mai.

*B. Rudolph bekennt mit mehreren Bürgen dem Ritter Heinr. von Kökeritz zu Wehlen 50 Schock Gr. schuldig zu sein und verspricht dieselben vier Wochen nach dem nächsten Michaelistage zurückzuzahlen.*

Wir Rudolff von gotis gnaden bischoff czu Missen selbschuldiger, Heynrich von Bresenicz hauptman czum Stolpen, Heinrich von Ponkow, Nickel von Grislaw czu Helwigistorff gesessen, Jan vom Spale in der alden stad gesessen burgin wir bekennen — das wir — schuldig syn L schog Bemischir grosschen Prager muncze dem gestrengen ritter ern Heynrich von Kokericz czu Welin gesessen vnd Katherinen syner elichin wirthin vnd Margarethen syner tochter vnd czu getruwir hand dem gestrengen Rudiger von Polenczk. Dy selben L schogk grosschen globe wir alle mit gesamtir hand si czu bezalen vnvorczogelich vyer wochen nach dem nesten czukumftigen sente Michils tage; wo wir des nicht teten vnd von em Heynriche syner elichin wirthin adir syner tochtir adir ern getruhandern vormant werden, so globe wir burgin yn czu rythen yderman mit czwen pherden vnd myt eyne knechte myt vnsirs selbis liben yn dy stad czu Pirne yn eine erbir herberge, wo wir von den vorgnanten vnsern gloubern yngemand werden, vnd sullen dy ynleger halden als recht vnd gewanheit ist — —. Das wir alle dese obengeschreben stucke etc. anno domini M<sup>o</sup>CCCCXIII dominica Vocem iucunditatis.

Nach dem Liber Rudolphi fol. 57 im Stiftsarchiv zu Meissen.

## No. 854. 1413. 26. Juni.

*P. Johann XXIII. beauftragt den Bischof von Halberstadt zu erörtern, ob das Vorgeben des Erzbischofs zu Magdeburg, dem Hochstift Meissen sei von seinem Vorgänger auf Grund falscher Angaben die Exemtion verlichen worden, begründet sei und befiehlt hierüber genauen Bericht zu erstatten.*

Johannes episcopus servus servorum dei venerabili fratri episcopo Halbirstadensi salutem etc. Iustis et honestis etc. Sane petitio venerabilis fratris nostri archiepiscopi Magdeburgensis nobis nuper exhibita continebat, quod licet ecclesia Misnensis ab initio foundationis suae usque ad annum undecimum Bonifacii VIII. in sua obedientia nuncupatae ecclesiae Magdeburgensi metropolitano iure subiecta fuerit, tamen Wilhelmus quondam marchio Misnensis a iurisdictione dicti archiepiscopi Magdeburgensis eximere procurans, et falso asserens eandem Misnensem ecclesiam a primaeva sua fundatione fuisse liberam et exemptam Romanaeque ecclesiae et non alteri immediate subiectam, ab eodem Bonifacio exemptionis litteras impetravit, prout in litteris ipsius Bonifacii desuper confectis plenius dicitur contineri. Et sicut eadem petitio subiungebat, idem archiepiscopus asserit, huiusmodi exemptionem ab eodem Wilhelmo olim minus debite impetratam ex certis evidentissimis causis surreptitiam esse et iuribus non posse subsistere, prout patere potest evidentissimis documentis; pro parte praefati archiepiscopi nobis fuit humiliter supplicatum, ut huiusmodi praetensam exemptionem auctoritate apostolica revocare cassare et annullare, ac ipsum archiepiscopum eiusque ecclesiam